

Komponist Helmut Bieler gestorben

Geschätzt als Künstler und liebenswürdiger Mensch: Der Dozent und Gründer des Festivals „Zeit für Neue Musik“ wurde 78 Jahre alt

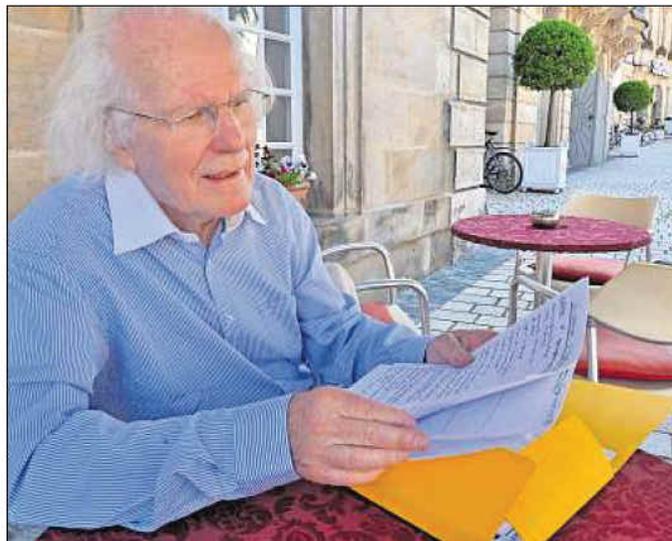
BAYREUTH

Helmut Bieler ist tot. Der Komponist Neuer Musik starb nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Bieler bleibt den Bayreuther Musikfreunden vor allem durch sein Festival „Zeit für Neue Musik“ in Erinnerung.

Helmut Bieler besaß Vorzüge, die selten sind, zumal unter Künstlern, die als Selbstvermarkter besonders darauf angewiesen sind, dass sie sich ins beste Licht rücken. Also: Helmut Bieler war sehr bescheiden. Und er besaß ein ausgesprochenes Talent zur Selbstironie, die sich äußern konnte, wenn er sich über seine Breitenwirksamkeit lustig machte. Dann erzählte er zum Beispiel die Geschichte von seiner Mutter, die ihn einst gefragt habe, warum er eine solche Musik komponiere, er sei doch eigentlich ein netter Mensch.

„Wenn er helfen konnte, hat er geholfen“

„Eine solche Musik“: Das war bis zuletzt die sogenannte Neue Musik, Musik der Gegenwart, die vielleicht auch mal in der Spätromantik wurzelte, aber diesen Wurzeln weit entwachsen ist, die wegstrebt von Tonalität, auch in der Instrumentierung neue Wege geht. Bieler konnte, ein Kontrast zu seinem sanften Wesen, auch mal ein „Wilder“ der Gegenwartsmusik sein, einer, der bei Gelegenheit ordentlich auf die Pauke hauen ließ, mit Sinn für dramatischen



Der liebenswürdige Altmeister Neuer Musik: Helmut Bieler. Im Alter von 78 Jahren ist er gestorben.

Foto: Michael Weiser

Effekt, aber auch da oft augenzwinkernd. Bieler hatte, wie erwähnt, Humor.

Helmut Bieler wurde 1940 in Gersfeld/Rhön geboren. Nach dem Studium von Komposition, Schulmusik und Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik in München war er einige Jahre als Musiklehrer am musischen Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium in Bay-

reuth tätig, bevor er 1979 dem Ruf an die Universität Bayreuth folgte. Bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2004 war er dort Professor für Musikdidaktik und Musiktheorie.

Bieliers Werk umfasst mehr als 100 Kompositionen, darunter Orchester- und Kammermusik, zwei Kammeroperen sowie Orgelmusik und Vokal-kompositionen. Texte aus der Bibel

vertonte er ebenso wie Gedichte von Rainer Maria Rilke und Matthias Claudius. Viele von Bieliers Werken wurden auch für Rundfunk oder Fernsehen eingespielt, seine Kompositionen wurden bei renommierten Festivals im In- und Ausland gespielt.

2008 erhielt er den Preis für Musik der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Außerdem wurde er mit dem Kulturförderungspreis der Stadt Nürnberg (1980) und dem Kulturpreis der Stadt Bayreuth (1992) gewürdigt. In Bayreuth wirkte er auch hauptsächlich. Beim Festival junger Künstler gehörte Bieler lange Jahre zum Vorstand. Bereits als Musikstudent war er Teilnehmer des Festivals gewesen, später wirkte er dort als Dozent.

Intendantin Sissy Thammer erinnert sich an Bieliers ruhige und ausgleichende Art. Stets sei es sein Bestreben gewesen, mehrere Seiten zu sehen. „Mit seinem glasklaren Verstand wirkte er sehr mediatorisch“, sagt Thammer. „Ich habe ihn als Künstler bewundert und war beeindruckt von seinem Festival mit Neuer Musik.“ Die Reihe „Zeit für Neue Musik“ gründete Bieler 1988; bereits 1980 hatte er in Bayreuth das Ensemble Musica Viva gegründet. Mitstreiter und Kollegen hoben stets seine Liebenswürdigkeit und Großzügigkeit hervor. Was von Bieliers Schaffen bleibt? „Es bleibt die Lebendigkeit seiner Kompositionen“, sagt Sissy Thammer.

Als „treuen Freund und prima Kerl“ bezeichnet der Bayreuther Komponistenkollege Wolfram Graf den Verstorbenen. „Ich habe menschlich viel von

ihm gelernt“, sagt Graf im Gespräch mit dem Kurier. Bieler habe stets versucht, bei den Leuten das Positive zu sehen. Er habe eine enorme Offenheit gehabt. Und: „Wenn er helfen konnte, hat er geholfen.“ Das Fördern junger Komponisten aus der Region lag Bieler genauso am Herzen, wie die Bayreuther Musikszene, in der er als Pianist oder Dirigent zu erleben war. Für die Städtische Musikschule hat Bieler ein Orchesterstück komponiert. Als Komponist wählte Bieler einen modernen Zugriff, zumeist in traditionellen Formen. Auch mit elektronischer Musik hat er in früheren Jahren experimentiert. Bieler war ein gemäßigt Moderner. An der Speerspitze der Avantgarde zu stehen, wäre ihm nicht wichtig gewesen. Bisweilen konnte Bieliers Musik spröde klingen. Doch Graf sagt: „Je mehr man sie spielt, desto schöner wird sie.“

Ein Werk mit mehr als 100 Kompositionen

Seit rund 15 Jahren ist Wolfram Graf mehr und mehr in die Organisation der Konzertreihe „Zeit für Neue Musik“ hineingewachsen. Graf will die Reihe fortführen.

„Gestohlenes Leben“ lautet der Titel einer von Bieliers Kompositionen. Erst im August 2018 war Bieler zusammen mit seiner kurz danach verstorbenen Ehefrau von Bayreuth nach Rimsting am Chiemsee gezogen, um dort seinen Lebensabend zu verbringen. Dort wird Bieler auch beigesetzt werden.

we/roko/mit Material von epd